

Chronik



Der Tetter schreibt seit
100 Jahren
Gasthofgeschichte

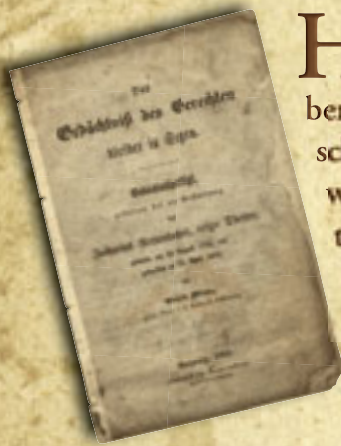
1910 – 2010

Chronik vom Tetterhof

In einem Urbar (Grundbuch) aus dem Jahre 1590 scheint der Name „Tetter“ erstmalig auf. Augustin Gfeller war der Besitzer des Hauses, das der Herrschaft Groß Sölk zinspflichtig war. Neben der Bezeichnung „Tetter im Tal“ wird das Haus auch „Faulln Haus“ genannt. Ein weiteres Urbar weist in den Jahren 1618 bis 1642 Georg Gföller, Andreas Gföller und Gertraut Gföller als Besitzer aus.

Der Familienname Rettenbacher erscheint erstmalig in einem Urbar aus dem Jahre 1695. Es war Hannß Rettenbacher, der das Tettergut oder „das ander Faulnhaus“ besaß.

Hans Rettenbacher ist als Besitzer noch im Jahre 1717 nachgewiesen, während 1741 bereits Sebastian Rettenbacher als Besitzer aufscheint, der im Sölker Urbar 1753 noch erwähnt wird. Der nachfolgende Zacharias Rettenbacher (geb. 1776 – 1863) war ein weithin bekannter Bauern doktor und vertrat schon damals die Heilpraktiken des Pfarrers Sebastian Kneipp.



Erstbesteigung Hochwildstelle 1814

Erzherzog Johann war mit Rettenbacher befreundet, der als fortschrittlicher Landwirt galt, da er auch Mitglied der vom steirischen Prinzen gegründeten „Steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft“ war. In einer Reisebeschreibung von F. C. Weidmann als „wackerer Mann, der einer der bravsten Landwirthe dieser Gegend ist und die Fremden mit der Herzlichkeit des Äplers empfängt“, beschrieben.



Das Anwesen brannte 1823 völlig nieder. Es wurde jedoch im gleichen Jahre wieder aufgebaut, aber zu Sylvester 1824 fiel es wiederum einem Brandanschlag zum Opfer. Doch ließen Gottesfurcht und ein kräftiges Gemüt den Biedermann nicht verzagen: er raffte die Trümmer seines Vermögens zusammen, nahm die freundschaft-nachbarliche Hilfe seiner Glaubensgenossen (Protestant) abermals in Anspruch und begann zum drittenmale seine Wirtschaft wieder aufzurichten. Der Altbau, sowie die landwirtschaftlichen Gebäude stammen aus diesem Aufbau. Sein Sohn Karl führte den Hof weiter.

Johann Rettenbacher (geb. 1866), Sohn von Karl Rettenbacher, führte den Hof. Aus seinen Ehen gingen 7 Kinder hervor. Fritz und Hanna (aus erster Ehe), Hans, Sepp, Rudl, Milli und Elsa (aus 2. Ehe). 1909 war Johann Gründungsmitglied der Brauerei Schladming Mit seiner zweiten Frau Johanna gründete er 1910 offiziell das „Gasthaus Tetter“.



Familie Johann und Johanna, Milli, Ilse und Werner



Sie erbauten in den Jahren 1903 und 1904 die Villa Rettenbacher in Schladming, die sie 1906 wieder verkauften.

Dieser Pachtvertrag vom 15. August 1906 bestätigt, dass Johann Rettenbacher sehr viel für die Fischerei übrig hatte. Viele Jahre lang war der Superintendent Karl Lichtenstettner sein ständiger Begleiter am Riesachsee.

Im Jahre 1932 erwarb Johann vom Gewerken Rudolf Flechner aus Schladming den Riesachsee.

Johann machte damals seinen Söhnen (Fritz, Hans, Rudolf & Sepp) einen Vorschlag und stellte sie vor die Entscheidung: „Bau ma an Saal oder kaf ma in Riesachsee?“

Gott sei dank waren die Söhne an der Fischerei mehr interessiert, und somit wurde der Riesachsee gekauft.

Rudolf besuchte daraufhin einen Kurs für Fluss- See- und Teichwirtschaft in Weißenbach am Attersee. In der Mühlfeld- Au wurde ein Bruthaus für die Aufzucht von Saiblingen und einige Teiche errichtet. Leider fiel diese Anlage 1949 dem Hochwasser zum Opfer.

Pachtvertrag

*Freunde in Riesachsee 22 Jahre
...
1. Der Pachtvertrag vom 15. August 1906 ist nicht ...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...*

*Schladming 15. August 1906.
als Kapitele ...
als Pachte ...
Johann Rettenbacher*

Pachtvertrag

1947 übernahm Sepp Rettenbacher (geb.1907) mit seiner Frau Elfriede (geb. 1920) (geborene Huttegger/Landauer) den Gasthof samt Landwirtschaft.



Sepp, Fini und Hanni



Tetter-Leut mit Familie Schatzl



Sepp, Frieda, Fini, Horst, Ingrid, Hanni, Muata Johanna

Eine historische Art des Volkssportes ist uns vom Tetter-Gasthof überliefert. Das „Steinheben“, ein von den jungen Burschen des Tales geübtes Kräftemessen, fand alljährlich zu Ostern und Pfingsten beim „Tetter“ statt. Ein schwerer Stein, der „Hebstein“, mußte auf eine gewisse Distanz getragen werden.

Es wurde in zwei Gruppen der Stein solange gehoben bzw. getragen, bis eine Gruppe aus Übermüdung aufgab. Der alte „Hebstoan“ beim Tetter liegt noch heute auf dem Areal des Gasthofes.

Richard Schüttenbacher



Der aufstrebende Tourismus gab dem weitblickenden „Tetter Sepp“ in seinen Ansichten Recht, 1957 bauten Sepp & Frieda sechs gut eingerichtete Fremdenzimmer mit Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung und Balkon.

Sepp war Vizebürgermeister der Gemeinde Untertal, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Schladming, im Pferdezuchtverband sowie langjährig im Gemeinderat der Gemeinde Rohrmoos-Untertal tätig. Den Bau der Hochwurzenstraße unterstützte er mit seiner persönlichen Haftung.

Friedas Froschhaxln waren weithin bekannt und geschätzt. Diese Delikatesse ist heute aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht mehr erlaubt. Trotzdem sind die „TETTER Froschhaxln“ immer noch in aller Munde. Frieda führte den Gastbetrieb bis 1975 fort.



Das Haus 1957

1975 ging die Führung in die 3. Generation über. Josefine (geb. 1954) und ihr Gatte Hermann Meißnitzer (geb. 1950, aus Haus im Ennstal) übernahmen den Alpengasthof Tetter.



Hermann arbeitete zuvor als Koch in verschiedenen bekannten Häusern (z. B. Hotel Imperial in Wien) und im Tannbergerhof/ Lech am Arlberg) 1972 erkrankte er bei der IKA (internationale Kochkunstausstellung) in Frankfurt eine Goldmedaille.



Bei zahlreichen Umbauten (1978, 1982, 1999, 2009) bewies die Familie einen Spürsinn für das Wesentliche und Zukunftsweisende. Der Tetterhof ist durch Beibehaltung seines ursprünglichen Charmes ein Gasthof geblieben. Josefine & Hermann führten den Betrieb ganz im Stile ihrer Eltern weiter und legen sehr viel Wert auf Herzlichkeit und persönliche Betreuung der Gäste. Ihr Motto lautet: *„Dem Alten Verpflichtet und dem Neuen aufgeschlossen.“*

Anfang der 80er-Jahre wurden von der Gemeinde 2 km Fischwasser des Untertalbaches gepachtet. Durch diesen Schritt konnte „die Erste Grazer Fliegenfischerschule“ der Familie Hans & Waltraud Ljubic die Kurse erfolgreich auf- und ausbauen. 2010 feiert sie ihr 30 jähriges Jubiläum. Der hintere Teil des Untertalbaches kam 1999 als allgemeine Fischerstrecke dazu.



Fliegenfischen am Untertalbach

Die Töchter Michaela (geb. 1974) und Nina (geb. 1979) schlugen beide eine Laufbahn in der Gastronomie ein und trugen dazu bei, den guten Namen für Küche und Keller mit aufzubauen.

Heute ist der Alpengasthof Tetter ein Begriff für steirische Gastlichkeit. Die Besucher des Hauses erfreuen sich an Produkten aus der eigenen Bio- Landwirtschaft sowie Fisch- und Wildspezialitäten. Der Alpengasthof Tetter ist auch ein idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen wie zum Beispiel für eine Moorwanderung in das Naturschutzgebiet „Tettermoor“ und „Todeisboden“

1994 errichteten Hermann & Josefine mit Ihrem Nachbarn Familie Thaler vlg. Hofbauer ein Kleinkraftwerk zur Eigenversorgung des Betriebs und Verkauf von Ökostrom.

1995 bis 2005 war Hermann im Gemeinderat und für den Wegausschuss tätig.

Seit 1974 ist Hermann Mitglied der Jagdgesellschaft Untertal und seit 1991 Obmann.

Das mittlerweile traditionelle „Jagaschiaß'n“ beim Tetter fand 2010 bereits zum 23. Mal statt.

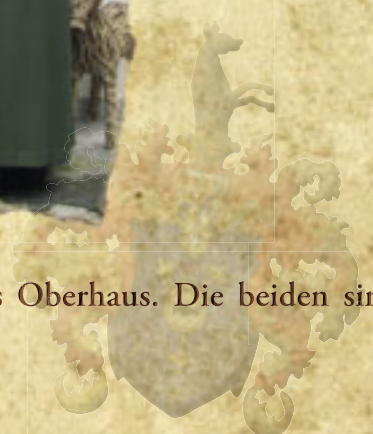
Mit Leib und Seele widmet sich Fini der Pflanzenwelt rund ums Haus. Sie sorgt dafür, dass es immer frische Kräuter, Blumen, etc. zum Dekorieren der Speisen oder für Kräuter- und Gesundheitstees gibt. Durch ihre kreativen Ader überrascht sie die Gäste des Alpengasthofs Tetter immer wieder mit neue Ideen- vom Frühlingssalat, Wildkräutersuppen bis zum Blumenschmuck...

Zitat: Tetter Fini: „*Wer oamoi kimmt, kimmt imma wieda!*„



Michaela heiratete 2008 Gerhard Reiter vlg. Lettmoar aus Oberhaus. Die beiden sind Eltern von Christoph & David.

2010 übernahm Nina die Gast- und Landwirtschaft ihrer Eltern.

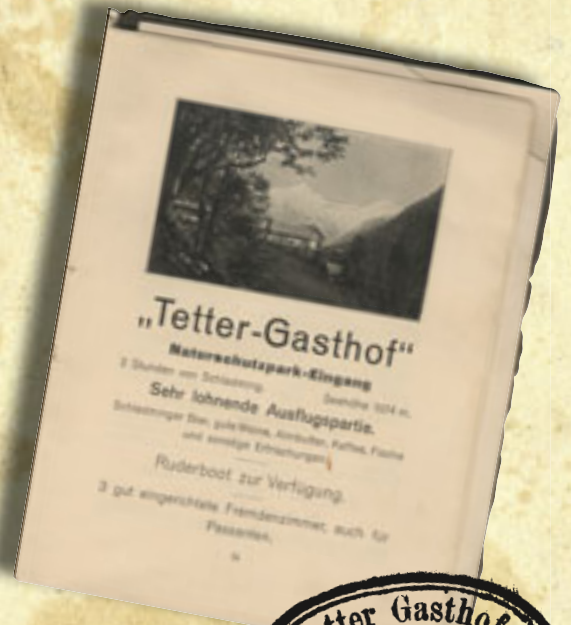




Bei der Heuernte.



Tetter Oma Frieda beim Fröschen.



*Tettersee 1940
und 2009*



Foto: Huber Martin

Die Familie Tetter bedankt sich auf das Herzlichste
bei allen Freunden,
Einheimischen, Gästen und
Gästen, die zu Freunden wurden.

*Ein ganz besonderer Dank
gilt den treuen Mitarbeitern.*



Familie Meißnitzer
Gasthof Tetter

Untertalstraße 24 · 8971 Rohrmoos- Untertal

Tel.: 03687-61130 · Fax + 13

www.tetter.com · info@tetter.com

1910



2010



1910 – 2010